

Bruchsaler Schloss

KONZERT

VIOLINE VIRTUOS

ARABELLA STEINBACHER, VIOLINE
PETER VON WIENHARDT, KLAVIER

20. FEB
2026
—
19:30
UHR

PROGRAMM

GEORGE GERSHWIN (1898-1937)

AUS „PORGY AND BESS“ (arr. Jascha Heifetz):

Summertime

A Woman is a sometime Thing

It ain't necessarily so

Bess, you is my Woman

CAMILLE SAINT-SAËNS (1835-1921)

HAVANAISE OP. 38

RONDO CAPRICCIOSO OP. 28

MANUEL DE FALLA (1876-1946)

DANSE ESPAGNOLE (arr. Fritz Kreisler)

FEUERTANZ (arr. Peter von Wienhardt)

PAUSE

SERGEJ PROKOFJEW (1891-1953)

AUSZÜGE AUS „ROMEO UND JULIA“ (arr. Peter von Wienhardt)

Introduktion · Masken · Julia als junges Mädchen · Montagues und Capulets · Bruder Lorenzo · Tybalts Tod

RICHARD STRAUSS (1864-1949)

„ABER DER RICHTIGE“ AUS DER OPER „ARABELLA“ (arr. Peter von Wienhardt)

ROSENKAVALIER-WALZER (arr. Vasa Prihoda)

ARAM KHACHATURIAN (1903-1978)

„ADAGIO“ AUS DEM BALLETT „SPARTAKUS“ (arr. Peter von Wienhardt)

„SÄBELTANZ“ AUS DEM BALLETT „GAYANEH“ (arr. Jascha Heifetz)

ARABELLA STEINBACHER VIOLINE

PETER VON WIENHARDT KLAVIER

KONZERTEINFÜHRUNG RAFAEL RENNICKE

Selbst größten Geigern war das Geigen-Repertoire manchmal noch zu klein. Dann ergänzten sie es kurzerhand um Bearbeitungen von Werken aus der großen weiten Welt der Opern- oder Orchestermusik – als Zeichen ihres Könnens, aber natürlich auch ihrer Liebe zum Instrument. Denn wer weiß schon besser als ein Geiger, dass eine Geige die ganze Welt umarmen, wie eine Operndiva singen oder wie ein ganzes Symphonieorchester auftrumpfen kann!

Jascha Heifetz und Fritz Kreisler waren zwei dieser legendären Geiger, die immer wieder auch zum Bleistift griffen, um das Große aufs Kleine zu übertragen – und es dabei erst recht groß und virtuos erscheinen zu lassen. Einige ihrer Bearbeitungen für Violine und Klavier erklingen in diesem Konzert – Hits ihrer Zeit, wie schon das „Best of Gershwin“ zu Beginn. Heifetz und **George Gershwin** waren in den USA Stars ihres Fachs und musizierten oft zusammen. Das Violinkonzert, das sich Heifetz von Gershwin wünschte, wurde allerdings nie geschrieben. Und so nutzte der Geiger den Erfolg der Werke Gershwins eben auf seine Weise – und mehrte mit den Arrangements der bekanntesten Nummern der „Porgy and Bess“-Oper wiederum den Ruhm Gershwins: Win-Win!

Die beiden folgenden Kompositionen von **Camille Saint-Saëns** sind hingegen Originalwerke für Violine und Klavier. Will man der Legende glauben, so knisterte an einem nasskalten Herbstabend des Jahres 1885 das Kaminfeuer in einem Hotelzimmer im französischen Brest ganz besonders inspirierend: im Rhythmus des kubanischen Habanera-Tanzes. Daraufhin war für den Komponisten das Hauptthema seiner „Havanaise“ geboren. Und selbst wenn diese Geschichte auch nur gut erfunden ist, fest steht: Saint-Saëns hat diese kleine Perle dem befreundeten kubanischen Geiger Rafael Diaz Albertini gewidmet. „Er spielt sie göttlich“, schwärmte der Komponist. Ein anderer Geiger wird ihm da kaum nachgestanden haben: Pablo de Sarasate. Er wiederum ist der Widmungsträger des „Rondo capriccioso“. Das 1863 entstandene Stück bezeichnete ein Kritiker schon kurz nach der Uraufführung als „eine Art Fantasie-Walzer im spanischen Stil und mit bezaubernder Wirkung“. Heute gehört es zum festen Repertoire aller großen Geigerinnen und Geiger.

Wer kennt heute noch die Oper „La vida breve“ von **Manuel de Falla**? Eine einzige Nummer der 1913 uraufgeführten Oper hat es geschafft, unvergessen zu bleiben – auch dank Fritz Kreisler, der die „Danse espagnole“ 1926 bearbeitet hat. Seitdem wurde dieses Bravourstück von unzähligen Geigern gespielt, oft als Zugabe, unter anderem auch von Jascha Heifetz. Auch die „Danza ritual del fuego“ (Ritueller Feuertanz) aus dem Ballett „El amor brujo“ (Liesbeszauber) gehört zu den bekanntesten Stücken Manuel de Fallas – mit ihr verhält es sich wie mit dem „Säbeltanz“ von **Aram Khachaturian**: Vielen ist der Name des armenischen Komponisten nur noch wegen dieser mitreißenden Nummer aus dem 1942 entstandenen Ballett „Gayaneh“ bekannt. Ihr werden in diesem Konzert noch Ausschnitte aus einer weiteren Ballettmusik an die Seite gestellt: „Romeo und Julia“ von **Sergej Prokofjew**, das in seiner Handlung getreu dem Theaterstück von William Shakespeare folgt.

Dass **Richard Strauss** im Elternhaus von Arabella Steinbacher eine besondere Bedeutung spielte, lässt bereits ihr Vorname erahnen. Steinbachers Vater wirkte als Korrepetitor an der Bayerischen Staatoper München und benannte seine Tochter nach der Oper „Arabella“ seines Lieblingskomponisten Strauss. In dieser „lyrischen Komödie“ aus dem Jahr 1933 erträumt sich Arabella in der Arie „Aber der Richtige, wenn's einen gibt für mich“ die Idee der wahren Liebe: eine letzte Bastion in einer untergehenden Welt, deren Hektik und Falschheit sie zu entfliehen sucht. Und so erklingt die Musik dieser sehnsüchtigen Arie mit langgedehnten, schönheitstrunkenen Melodielinien, als wäre sie schon nicht mehr von dieser Welt ...

Rafael Rennie



ARABELLA STEINBACHER UND PETER VON WIENHARDT

Weltweit gefeiert als eine der führenden Solistinnen unserer Zeit, wird Arabella Steinbacher für ihre technische Meisterschaft, ihren strahlenden Ton und ihre ausdrucksstarke Interpretation hoch geschätzt. Ihr Repertoire ist bemerkenswert breit gefächert und reicht von Meisterwerken der Klassik und Romantik bis hin zu Schlüsselkompositionen des 20. Jahrhunderts von Barber, Berg, Britten, Korngold, Milhaud, Prokofjew, Schostakowitsch und Sibelius.

Arabella Steinbacher eröffnet die Saison 2025/2026 mit ihrer Rückkehr zu den BBC Proms in London, wo sie Milhauds „Le boeuf sur le toit“ mit dem Royal Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Vasily Petrenko aufführt. Weitere Höhepunkte der aktuellen Spielzeit sind Auftritte mit dem Königlichen Philharmonischen Orchester Stockholm, dem Taiwan Philharmonic Orchestra und den Münchner Symphonikern.

Ebenso ist Arabella Steinbacher der Kammermusik verbunden und führt ihre Rezitalpartnerschaft mit Peter von Wienhardt fort. Der in Budapest geborene Pianist, Komponist und Arrangeur hat eine Professur für Klavier und Crossover in Münster inne.

Kultur braucht Ihr Engagement!
Spenden Sie für den Kulturring Bruchsal e.V.
bequem mit der Banking-App. Vielen Dank!



SENDUNG SWR Kultur Mittagskonzert, Di 10. März 2026; 13:05 Uhr
anschließend online auf **SWRKULTUR.DE**
Das Konzert wird vom SWR Fernsehen aufgezeichnet und zu einem späteren Zeitpunkt gesendet.

NÄCHSTES BRUCHSALER SCHLOSSKONZERT Fr 20. März 2026
EINFÜHRUNG 19 Uhr **KONZERT** 19:30 Uhr

PHILIPP SCHUPELIUS UND GEORG SCHUPELIUS (VIOLONCELLO), YUKINO KAIHARA (KLAVIER)
Werke von Schupelius und Prokofjew

IMPRESSUM
HERAUSGEBER Südwestrundfunk, SWR Kultur
REDAKTION Dr. Kerstin Unselde
REDAKTIONELLE MITARBEIT Monika Hitzfeld
Weitere Informationen unter bruchsaler-schlosskonzerte.de und ettlingen.de/erleben/kultur/musik/swr